

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 16 (1929)
Heft: 4

Artikel: Ein Schriftenbuch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-15938>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

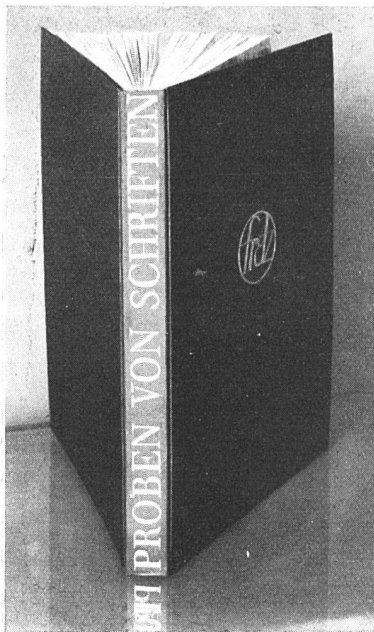
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



EIN SCHRIFTENBUCH

Aus ihren reichen Beständen gibt die Firma Gebr. Fretz A. G. eine Sammlung von Schriftproben heraus mit Anwendungen, ein Buch von 200 Grossquartseiten in Gesamtentwurf und Anordnung eine Arbeit von W. Cyliax. Zweck des Buches ist, dem Besteller von Drucksachen neue Anregungen zur wirkungsvollen Ausgestaltung derselben zu geben. Es ist daher vor allem für die Bibliotheken der Propaganda-Abteilungen von Handel und Industrie bestimmt.

Diese Schriftproben zeigen, auf wie vielfältige Art sich der typographische Druck anwenden lässt, was an werbender Wirkung aus der Schrift und ihrer Anordnung zu holen ist. Rund zwanzig ältere und neuere Schriften werden in allen Graden und in praktischen Anwendungsbeispielen gezeigt. Es ist überraschend, wie dabei selbst alte Schriften in Verbindung mit Tiefdruck zu einer durchaus zeitgemässen Wirkung zu bringen sind — zum Beispiel: Garamond von 1530. Die im Jahre 1600 geschaffene kraftvolle Original-Schwabacher wird innerhalb moderner Umrahmungen in Begleitung von Figurensatz durchaus als heutig empfunden. Diese Anwendungsbeispiele müssen als besonders glückliche Lösungen in der Verwendung alter Schriften für die moderne Reklame angesehen werden. Die heute hundertjährige Walbaum ist in ihrer klassischen Vollendung aller Modeströmungen enthoben. Als klare, dem Auge sich organisch gebende Schrift von angenehmer Lesbarkeit wird sie im Buch- und Zeitschriftendruck noch lange führend bleiben. Die gotischen Schriften muten heute zu pathetisch an. Wie sie aber bei guter Anordnung für »wichtige« Schriftstücke

wie Polizen, Quittungen etc. trotzdem noch wirkungsvoll zu verwenden sind, zeigen die Beispiele mit der doch ziemlich präzisen Fleischmann-Gotisch. In der Mitte des letzten Jahrhunderts kamen die Groteskschriften auf, gleichsam als frühe Boten des anbrechenden Maschinenzeitalters. Die vorgeführten Skelett- und Akzidenzgroteskschriften, wieder in geistreicher Verbindung mit Tiefdruck und farbigem Buntdruck, sind ohne Floskeln, mit wirklicher Sachlichkeit und immer mit Rücksicht auf die Werbekraft verwendet. Die abgebildeten Prospektseiten aus der Maschinenindustrie gehören zum Schönsten des ganzen Buches. Man schätzt an ihnen besonders, dass sie auch nach der Seite der Moderne nicht ins Spielerische verfallen. Von den neuern Schriften seien die Ehmcke- und Bernhard-Fraktur genannt, die beide, noch keine zwanzig Jahre alt, der alten Walbaum-Fraktur (1820) nicht standhalten. Als schöne, wenn auch etwas weiche Schriften seien ferner die Koch-Antiqua und -Kursiv erwähnt. Die Beispiele mit dem Mörike-Gedicht und den beiden Inseraten Kiefer und Rückmar sind mit grosser Einfühlung in das Wesen der Schrift gewählt. Noch intimer, fast spielerisch, geben sich die Bernhard-Schönschrift und die Frühlings-Fraktur, zwei Modeschriften mit dem ganzen prickelnden Reiz rasch verblassender Jugend. Die Cochin-Antiqua mit den schlanken Grossbuchstaben und geräumigen Minuskeln liest sich, besonders bei spaziosem Durchschuss, sehr angenehm. Neben der Gotischen von Fleischmann ist diejenige Tiemanns zu nennen, die etwas strenger als diese, doch weniger charaktervoll als die alte Schwabacher, eine gute Mitte hält. Sie bleibt jedoch eine zu kultivierte Schrift und wird sich in der Propagandadrucksache weniger ausbreiten als die Bernhard-Antiqua. Diese zeigt das Improvisiert-Aufdringliche der Plakatschriften und wird in Katalogen, Flugblättern und ähnlichen Drucksachen, die auf rasche Wirkung ausgehen, gerne verwendet. Ähnliches gilt von der disziplinierten Genzsch-Antiqua. Das Buch lehrt jedenfalls auch, die Schrift als ein Lebendiges zu sehen, und wenn einige Schriften hier kurz charakterisiert wurden, so geschah es allein, um das Interesse auch für das Wesentliche eines Schrifttypus zu wecken, woraus sich seine reklametechnische Verwendung von selbst ergibt. Denn das Buch soll vor allem ein Handbuch für den Praktiker und kein totes Werk für die Bibliothek des Bücherliebhabers sein, trotzdem der geschmackvolle Leineneinband der auserlesensten Bücherei Ehre macht. Es vermittelt ebensoviel Ideen zu guter Reklame, als es gleichzeitig zu geschmackvoller Reklame erzieht. Cyliax erweist sich als ein hervorragender Typograph und ein ideenreicher Reklamemann. Und die Firma Gebr. Fretz A. G. als Schrittmacherin in der Entwicklung der modernen Typographie in der Schweiz.

k.

PROBEN VON SCHRIFTEN MIT ANWENDUNGEN

GEBR. FRETZ AG. ZÜRICH
OFFSETDRUCK
STEINDRUCK
BUCHDRUCK
KUPFERDRUCK

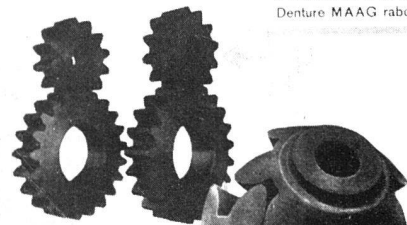


In the way of SPORTS



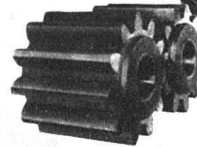
the Grisons can offer pretty well something of everything. For the Enthusiast who cannot do without his Golf there are links at FLIMS WALDHAUS MALOJA, VULPERA ST. MORITZ AND SAMADEN; the last named, which belongs to the Engadine Club, is really first class, even when judged by British standards, and an ex-champion, writing of his experience of play there, says: "Golf here is distinctly pleasant, because of the champagne like air..." The harassed golfer

SOCIÉTÉ ANONYME DES ENGRENAGES ET MACHINES MAAG • ZÜRICH SUISSE



PIGNONS en acier
Denture MAAG rabotée

PIGNONS coniques
7.7
Denture MAAG rabotée



ROUES de pompe
à huile 10.10
en acier trempé
Denture
MAAG
rectifiée

PIGNONS hélicoïdaux
3/3
Denture MAAG rabotée